

16./11. 1914.

Große Zeichnungen auf die Kriegsanleihen.

Wien, 16. November.

Heute beginnt die offizielle Subskription auf die österreichische und die ungarische Kriegsanleihe. Die Zeichnungsfrist dauert die ganze laufende Woche und wird Dienstag den 24. November, mit tags 12 Uhr, geschlossen werden. Schon in der vorigen Woche waren Voranmeldungen entgegen genommen worden, die sehr große Beträge umfaßten und einen starken Erfolg der Anleihe als gesichert erscheinen lassen. Bereits die Voranmeldungen in Oesterreich hatten Zeichnungen von mehr als 400 Millionen Kronen für die österreichische Anleihe ergeben. Auch die Anmeldungen in Ungarn waren sehr bedeutend und umfaßten gleichfalls mehrere hundert Millionen Kronen. Bei der heute eröffneten offiziellen Zeichnung trat das Anlagebedürfnis mächtig hervor.

Durch ein Rundschreiben des Fürsterzbischofs Kardinal Dr. Piffl ist der Klerus aufgefordert worden, sowohl selbst freie Gelder in der Anleihe anzulegen als auch die Bevölkerung zur Zeichnung zu veranlassen. Das Olmützer Domkapitel hat bereits 1.2 Millionen Kronen auf die Anleihe gezeichnet.

Bei den heutigen Subskriptionen an den Schaltern überwogen die Anmeldungen der kleinen Zeichner aus den unteren Volksschichten; aber auch aus den Kreisen des Bürgertums trafen bedeutende Anmeldungen ein. Der Strom der Zeichner war heute bereits sehr stark und man erwartet, daß die Anmeldungen in den nächsten Tagen in gleicher Weise hervortreten werden. In den finanziellen Kreisen überwiegen die Schätzungen, daß die Subskription in Oesterreich den Betrag von einer Milliarde Kronen erheblich überschreiten, in Ungarn von dieser Ziffer nicht weit entfernt sein dürfte.

Es haben gezeichnet: Zusammen 600.000 Kronen die Frauen: Marie Kren, Sophie Baronin Lillienau und Kräutlein Emilie Schaub, Besitzerinnen der Bierbrauerei Zipf in Oberösterreich, 30.000 Kronen Ingenieur Max Freiherr v. Lillienau, Chef der Bierbrauerei Zipf in Oberösterreich, 100.000 Kronen Baudirektor N. R. Bode in Wien, 100.000 Kronen Leopold Mikto, Privatier in Wien, 25.400 Kronen Dr. Max Egger, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, 20.000 Kronen Dr. Wilhelm Freiherr v. Berger, Herrenhausmitglied in Wien.